



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des  
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Dr. Robin Korte MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/3989**

A18

25. Juni 2025

Seite 1 von 1

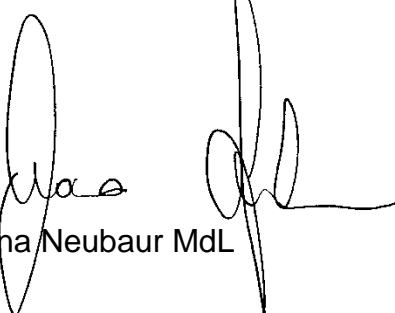
## Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 2. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion FDP hat zur o. g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht zum  
Thema **„Auswertung der Potenzialanalyse ungenutzter Wasserkraft  
an Talsperren durch das LANUV“** gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht mit der Bitte um  
Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,  
Klimaschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

  
Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25  
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0  
poststelle@mwike.nrw.de  
www.wirtschaft.nrw



## **Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie für die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 2. Juli 2025**

Seite 1 von 2

„Auswertung der Potenzialanalyse ungenutzter Wasserkraft an Talsperren durch das LANUV“ (Berichtsbite der Fraktion der FDP vom 10. Juni 2025)

Bereits 2017 veröffentlichte das ehemalige Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) den Fachbericht 40 „Potenzialstudie Erneuerbare Energien – Teil 5: Wasserkraft“. In dieser Studie wurde das noch ungenutzte Wasserkraftpotential an bestehenden Querbauwerken in Nordrhein-Westfalen unter Berücksichtigung gewässerökologischer Belange und des Fischschutzes ermittelt.

In Ergänzung und zur Weiterentwicklung der Aussagekraft des Fachbericht 40 wurde eine erneute Potentialbewertung veranlasst, die den Fokus gezielt auf Talsperrenstandorte legt, da hier mit größeren Anlagen und höheren Leistungspotenzialen gerechnet wurde.

Im Vergleich zur Vorgängerstudie wurde der hierfür verwendete Fragebogen inhaltlich deutlich erweitert und präzisiert. Neben grundlegenden Angaben zur Talsperre wurden nun auch detaillierte technische und betriebliche Parameter wie Fallhöhe, Abflussmengen, Wasserbilanz, Turbinentypen und Regelarbeitsvermögen erfasst. Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk auf die Erfassung möglicher Hemmnisse gelegt, die einer Nutzung der Wasserkraft entgegenstehen könnten. Die Veröffentlichung der Studie ist derzeit für Ende August 2025 vorgesehen.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 92 Betreiberinnen und Betreiber von Talsperren befragt, was gemäß der Definition der International Commission On Large Dams (Bauwerkshöhe mindestens 15 Meter oder/und Speichervolumen mindestens 1 Millionen Kubikmeter) sämtliche Talsperren in Nordrhein-Westfalen umfasst. Die Rücklaufquote lag mit 85 ausgefüllten Fragebögen bei 92,4 Prozent. Von den insgesamt 92 Talsperren in Nordrhein-Westfalen nutzen aktuell 40 Standorte die Wasserkraft – mit einer installierten Gesamtleistung von rund 89 Megawatt und einem Stromertrag von etwa 208 Gigawattstunden pro Jahr. An 21 Standorten laufen derzeit Potenzialuntersuchungen oder liegen bereits vor, jedoch konnte lediglich für vier Standorte ein weiteres konkretes technisches Zubaupotential benannt werden. Die gemeldeten

Werte summieren sich auf insgesamt gut 0,2 Megawatt zusätzlich installierbare Leistung, was einer potentiellen Stromerzeugung von etwa 0,3 Gigawattstunden pro Jahr entspricht. Darüber hinaus wurden auf Basis der verfügbaren Daten und unter vereinfachenden Annahmen bei vier weiteren Standorten ohne bestehende Wasserkraftnutzung theoretische technische Ausbaupotenziale berechnet. Insgesamt ergab sich aus der Befragung der Betreiberinnen und Betreiber und den ergänzenden Hochrechnungen auf der Basis der verfügbaren Daten somit ein technisches Potential in Höhe von 0,3 - 0,4 Megawatt zusätzlich installierbarer Leistung. Dies könnte zu einer Erhöhung der jährlichen Stromerzeugung um 1,0 - 1,3 Gigawattstunden pro Jahr führen. Dieses technische Zubaupotential entspricht dabei etwa 0,5 Prozent der derzeit vorhandenen Wasserkraftnutzung an Talsperren in Nordrhein-Westfalen und müsste hinsichtlich der technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit in einzelfallbezogenen Standortanalysen im Detail geprüft werden. Zum Vergleich: Die installierte Leistung in Nordrhein-Westfalen lag Ende des Jahres 2024 bei rund 47.065 Megawatt. Die Nettostromerzeugung im Jahr 2024 lag bei insgesamt rund 80.331 Gigawattstunden. Der Nettostromverbrauch lag bei 106.789 Gigawattstunden.

Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass das wirtschaftliche und nutzbare Potential aus Sicht vieler Betreiberinnen und Betreiber bereits weitgehend ausgeschöpft ist. Zwar besteht in Nordrhein-Westfalen grundsätzlich weiteres technisches Potential, dieses wird jedoch in der Praxis häufig durch konkurrierende Nutzungsansprüche – insbesondere im Bereich der Trinkwasserversorgung und des Hochwasserschutzes – sowie durch fehlende Wirtschaftlichkeit begrenzt.

Vor dem Hintergrund der vorliegenden Ergebnisse sowie Rückmeldungen aus dem direkten Austausch mit Talsperrenbetreiberinnen und Talsperrenbetreibern deuten sich bislang nicht erkannte oder als gering eingeschätzte Potentiale an, deren vertiefte Prüfung im Einzelfall sinnvoll erscheint. Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie wird gemeinsam mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) den weiteren Dialog mit den Betreiberinnen und Betreibern der Talsperren über ungenutzte Wasserkraftpotentiale suchen und im Rahmen geeigneter Formate dazu beitragen, bestehende Hemmnisse, etwa hinsichtlich Wirtschaftlichkeit oder konkurrierender Nutzungsansprüche, besser zu verstehen und gemeinsam mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten.